

Haben Sie noch Fragen?



Florian Fliehe M.Sc.

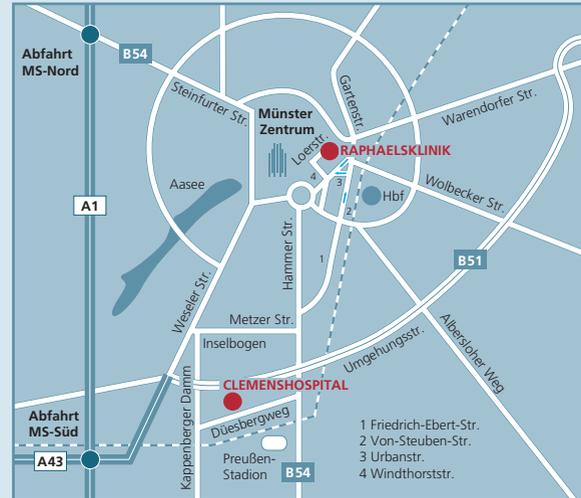
Bei Fragen können Sie sich jederzeit an das pflegerische oder ärztliche Personal wenden.

Darüber hinaus können Sie bei weitergehendem Beratungs- oder Informationsbedarf den Pflegeexperten für Demenz- und Delirmanagement kontaktieren.

Florian Fliehe M.Sc.

Advanced Practice Nurse
Pflegeexperte Demenz- und Delirmanagement
f.fliehe@alexianer.de
Tel.: (0251) 5007-4248

Stand: August 2024



CLEMENSHOSPITAL

AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS
DER UNIVERSITÄT MÜNSTER

Duesbergweg 124 | 48153 Münster
Tel.: (0251) 976-0 | Fax: (0251) 976-44 40
info.clemenshospital@alexianer.de

RAPHAELSKLINIK

AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS
DER UNIVERSITÄT MÜNSTER

Loerstraße 23 | 48143 Münster
Tel.: (0251) 5007-0 | Fax: (0251) 5007-44 44
info.raphaelsklinik@alexianer.de

Einrichtungen der Alexianer und der
Clemensschwwestern

Nähere Informationen finden Sie unter
www.clemenshospital.de und www.raphaelsklinik.de

DAS DELIR

Informationen für Angehörige

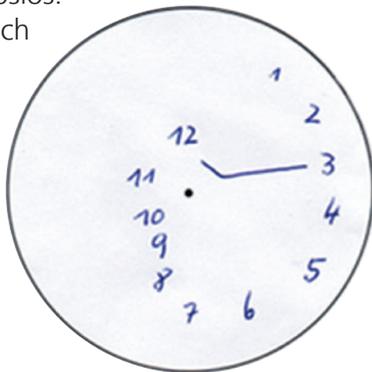


SEHR GEEHRTE ANGEHÖRIGE,

ein Delir ist eine häufig auftretende Komplikation während der Zeit im Krankenhaus. Dies kann vor allem für nahestehende Personen des Betroffenen sehr belastend sein. Mit diesem Flyer möchten wir Ihnen helfen, diese Situation zu verstehen und Ihnen Möglichkeiten aufzeigen, wie Sie ihrem Angehörigen helfen können.

Was ist ein Delir?

Ein Delir ist ein akut auftretender Verwirrheitszustand. Der Patient hat in diesem Zustand Probleme, seine Aufmerksamkeit zu lenken, klare Gedanken zu fassen und die Situation einzuschätzen. Der Betroffene weiß oft nicht wo er ist, wie spät es ist und wieso er im Krankenhaus ist. Es kann zu Situationen kommen, in denen er Dinge sieht, die nicht da sind. Auch kann es passieren, dass der Patient ohne Grund wütend, traurig oder besonders fröhlich wird. Einige Betroffene können motorisch unruhig werden und machen scheinbar unkoordinierte Bewegungen. In diesen Momenten kann es passieren, dass die Patienten sich aus Versehen Zugänge (z.B. Infusionsleitungen) oder Abgänge (z.B. Katheter) ziehen. In einigen Fällen erscheinen die Betroffenen auch abwesend, lethargisch und antriebslos. Oft verschiebt sich durch das Delir bei den Betroffenen der Tag-Nacht-Rhythmus, so dass die Betroffenen nachts besonders wach sind und am Tag tief schlafen.



Wie kommt es zu einem Delir?

Ein Delir kann durch verschiedene Ursachen entstehen. Oft entwickelt es sich durch ein Zusammenspiel verschiedener Faktoren. Faktoren, die die Entstehung begünstigen (die Ihr Angehöriger also schon vor dem Krankenhausaufenthalt hat), sind unter anderem:

- Hohes Alter
- Depressionen
- Verschiedene Vorerkrankungen
- Mangel- oder Fehlernährung
- Demenz
- Andere neurologische Erkrankungen
- Schlechte Atmung im Schlaf
- Bestehende Schmerzen
- Eingeschränkte Mobilität
- Probleme beim Sehen und/oder Hören

Faktoren, die ein Delir im Krankenhaus schließlich auslösen können, sind unter anderem:

- Schwere akute Erkrankungen
- Schwere operative Eingriffe
- Schwerer Verlauf einer Erkrankung (Dialyse, Beatmung)
- Neurologische oder neurochirurgische Verletzungen oder Erkrankungen
- Schlafmangel
- Sauerstoffmangel
- Schmerzen
- Medikamente (Die Gabe vieler Medikamente oder Wirkstoffe von bestimmten Medikamenten)
- Mangelernährung
- Zu wenig Flüssigkeit

Wie lange dauert ein Delir?

Ein Delir tritt spontan und oft ohne Vorzeichen auf. Meist entwickelt es sich bei der Aufnahme oder nach schweren Eingriffen bei den Patienten. Es kann allerdings auch im weiteren Verlauf ohne auslösende Ursache auftreten. Der Verlauf eines Delirs ist schwankend. Es kann zu Zeiten kommen, in denen Ihr Angehöriger wieder wie früher scheint und kurze Zeit später wieder sehr verwirrt ist. Auch die Dauer eines Delirs ist sehr unterschiedlich. Es kann wenige Stunden andauern, über Tage gehen oder sich über mehrere Wochen hinziehen.

Was können Sie als Angehörige tun?

Sie als Angehörige sind sehr wichtig um uns dabei zu helfen ein Delir bei Ihrem Angehörigen zu erkennen. Sagen Sie uns immer Bescheid, wenn Sie bemerken, dass sich Ihr Angehöriger ungewöhnlich oder anders verhält als sonst. Darüber hinaus gibt es auch noch andere Handlungen, mit denen Sie ihrem Angehörigen helfen können:

- Sprechen Sie ruhig und verständlich
- Sprechen Sie mit ihrem Angehörigen darüber, was grade passiert, wo er ist und welches Datum wir haben (wiederholen Sie dies in den Gesprächen regelmäßig)
- Lesen Sie Ihrem Angehörigen aus einer aktuellen Zeitung oder einem Buch vor
- Bringen Sie eigene Kleidung (am besten weite und bequeme Sachen wie einen Jogginganzug) und persönliche Gegenstände wie Kissen, Bilder oder Kuscheltiere mit
- Bringen Sie benötigte Hörgeräte und/oder eine Brille Ihres Angehörigen mit
- Bringen Sie eigene Produkte für die Körperpflege mit (Duschgel, Seife, Deo, Parfüm, Cremes und Lotionen)